



start@work; Ausbau des Lehrbetriebsverbundes und Verlängerung des wiederkehrenden Kredits für die Jahre 2012 und 2013; Beschluss

Anträge:

- 1. Die Synode nimmt zur Kenntnis, dass der Lehrbetriebsverbund start@work ab dem Lehrjahr 2012/2013 ebenfalls zweijährige Ausbildungen mit Berufsattest „Büroassistent“ begleitet und mittelfristig die Ausdehnung auf weitere Berufsatteste geplant ist.**
- 2. Die Synode verlängert den Kredit um zwei Jahre und unterstützt die Ausdehnung des Lehrbetriebsverbundes 2012 und 2013 mit je CHF 10'000.- (Konto 299.331.05).**

Begründung

Eine gute Berufsausbildung und der Einstieg in die Erwerbsarbeit sind entscheidende Faktoren für eine erfolgreiche Integration von Jugendlichen in die Gesellschaft und damit auch wirkungsvolle armutspräventive Massnahmen. Deshalb ist es erfreulich, dass das Lehrstellenangebot heute seit langem wieder die Nachfrage übersteigt und das voraussichtlich demografiebedingt mittelfristig so bleiben wird.

Das trifft allerdings nicht auf Jugendliche mit schulischen und/oder sozialen Defiziten zu. Die Zahl der Lehrstellen für vorab praktisch begabte junge Frauen und Männer nimmt tendenziell ab. Hinzu kommt, dass eine dreijährige Berufslehre mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis für eine immer grösser werdende Zahl unter ihnen nicht realisierbar ist. Umso verheerender ist es, dass in der öffentlichen Wahrnehmung die Lehrstellenproblematik nicht mehr existiert und der politische Wille, den erhöhten Aufwand zur beruflichen Integration dieser Jugendlichen zu finanzieren, abnimmt. Viele Betriebe signalisieren zwar ihre Bereitschaft, einen entsprechenden Ausbildungsplatz zu schaffen. Ihnen fehlt aber die Zeit für den damit verbundenen organisatorischen, administrativen und betreuungsbedingten Aufwand. Oftmals verfügen sie nicht über die nötige Infrastruktur und auch nicht über das Knowhow für eine Ausbildung im Alleingang.

Aufgrund dieser Ausgangslage will das HEKS mit einer Projekterweiterung den Lehrbetriebsverbund start@work nachhaltig sichern. Es baut damit auf dem Entscheid der

Wintersynode auf, der 2007 zur Schaffung des Lehrbetriebsverbundes start@work führte, sowie auf jenem, der 2009 die Grundlage für den Ausbau dieses Lehrbetriebsverbundes auf weitere Lehrfelder und –modelle legte.

Die Wintersynode 2007 erkannte in der damals noch neuen dreijährigen eidgenössisch anerkannten Berufslehre „Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt“ (FABU-Ausbildung) eine wirkungsvolle berufliche und soziale Integrationsmassnahme für Jugendliche, deren Stärken vorab im praktischen Bereich liegen. Sie erteilte dem Synodalrat den Auftrag, die HEKS Regionalstelle Bern bei dem auf diese Berufslehre ausgerichteten Lehrbetriebsverbundaufbau start@work zu unterstützen und in den Kirchgemeinden auf die Schaffung entsprechender Lehrstellen hinzuwirken. Sie stellte für den Aufbau dieses Verbundes für die Jahre 2008 bis 2011 folgende Kredite zur Verfügung:

2008: CHF 27'700.-; 2009: CHF 7'600.-; 2010: CHF 9'200.-; 2011: CHF 10'400.-.

Der Synodalrat erstattete 2009 der Wintersynode auftragsgemäss Bericht über die ersten Erfahrungen im ‚Neuland Lehrbetriebsverbund‘ und den damit verbundenen Schlussfolgerungen. Er informierte sie über seine Entscheidung, den Lehrbetriebsverbund für soziale Institutionen zu öffnen, weil es trotz positiver Echos im Kirchengebiet schwieriger als erwartet war, geeignete Lehrstellen zu schaffen. Der Synodalrat beantragte deshalb der Synode, der Ausweitung des Lehrbetriebsverbunds auf Lehren in anderen Berufsfeldern und ganz besonders auch auf eidgenössisch anerkannte zweijährige Berufslehren (Attestlehren) zuzustimmen. Die Synode folgte dem Antrag. Die Synodalen stellten sich dabei auf den Standpunkt, dass die Kirche - dort wo sie kann - zur Ausbildung junger Menschen beitragen soll. Die Votierenden waren sich einig, dass der Lehrbetriebsverbund für alle Mitwirkenden eine win-win-Situation bedeutet. Allerdings sei der Beitrag recht hoch, den die Kirchgemeinden mit einem Ausbildungsplatz an den Lehrbetriebsverbund zu leisten haben. Im Herbst 2009 betrug er für die Lehrstelle im 1. Jahr CHF 1'150.-, für jene im 2. CHF 1'300.- und für jene im 3. Lehrjahr CHF 1'740.-. Im August mussten diese Tarife für jene Lehrstellen, die neu besetzt werden, um CHF 350.- (1. Lehrjahr), CHF 500.- (2. Lehrjahr) und CHF 380.- (3. Lehrjahr) nochmals angehoben werden.

Bis August 2010 konnten dreizehn FABU-Lehrstellen geschaffen werden (acht davon in Kirchgemeinden). Damit wurde das Ziel ‚15 Lehrstellen‘ fast erreicht. Gut die Hälfte davon ist heute mit 4 Lernenden im 3. Jahr, 2 Lernenden im zweiten Jahr und 1 Lernenden im 1. Jahr besetzt, davon fünf in den Kirchgemeinden Biel, Gesamtkirchgemeinde Bern mit Heiligegeist Frieden Nydegg, Langnau, Lyss und Muri. Eine Kirchgemeinde unter ihnen bildet bereits den zweiten Lernenden aus. Vier Lehrabbrüche und der Wechsel von Sigristen führten jedoch dazu, dass sechs Arbeitgeber im August eine Neuanstellung sistierten. Im Bereich FABU-Lehrstellen stehen mittelfristig noch fünf zusätzliche Kirchgemeinde-Lehrstellen in Aussicht.

Dem Lehrbetriebsverbund ist es noch nicht gelungen, selbsttragend zu werden. Als es sich abzeichnete, dass nicht genügend FABU-Lehrstellen geschaffen und dauerhaft besetzt werden können, wurde eine grundsätzliche Konzeptänderung des Lehrbetriebsverbundes eingeleitet, welche ab 2014 zu positiven Ergebnissen führen soll. Im Rahmen der Standortbestimmung setzte sich das HEKS erneut mit der Finanzierung anderer Lehrbetriebsverbände auseinander. Es konnte – entgegen früherer Rückmeldungen – keinen Lehrbetriebsverbund finden, der ohne Quersubventionierung (z.B. über Gönnerbeiträge oder Spenden) selbsttragend wirtschaften kann.

Das HEKS ist aber überzeugt, dass sich durch den Ausbau des Lehrstellenangebots der Aufwandüberschuss auf ein vertretbares Mass reduzieren lässt. Es entschied, den Lehrbetriebsverbund start@work über folgende Massnahmen nachhaltig zu sichern:

- Die bisherigen Ausbildungsorte sollen erhalten und das Angebot der FABU-Ausbildungen gesteigert werden.
- Der Ausbau des Lehrbetriebsverbundes soll sich in erster Linie auf das Angebot von zweijährigen Ausbildungen mit Eidgenössischen Berufsattest (EBA) fokussieren und in folgenden Berufsfeldern angeboten werden: Büroassistent, Detailhandelsassistent, Logistikkassistent.
- Ab Lehrjahr 2012/2013 wird erstmals die zweijährige Ausbildung mit Berufsattest ‚Büroassistent‘ angeboten, weil sowohl Kirchgemeinden als auch soziale Institutionen ihr Interesse an diesem Lehrstellenangebot bekundet haben.
- HEKS-intern werden ab 2012 150 Stellenprozent (bisher 100 Stellenprozent) eingesetzt, sofern das Ziel '20 Lehrstellen' erreicht werden kann.
- Das HEKS leistet einen namhaften finanziellen Beitrag an den Lehrbetriebsverbund (2012: CHF 27'000.-; 2013 CHF 16'000.-).
- Es werden weitere Geldgeber gesucht. Mit fondia konnte ein erster gefunden werden. Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn werden gebeten, den Kredit um zwei Jahre zu verlängern und 2012 und 2013 mit je CHF 10'000.- zum Ausbau des Lehrbetriebsverbundes beizutragen.

Die Synode hat in den vergangenen Jahren mehrmals betont, dass es ganz besonders an den Kirchen und den kirchlichen Hilfswerken ist, benachteiligte junge Menschen zu stärken, damit sie später als Erwachsene ihre Existenz sichern und ein sozial integriertes Dasein führen können. Sie tat dies im Wissen um die damit verbundenen Kosten. start@work setzt anders als viele Programme bei den Ressourcen und nicht bei den Defiziten dieser Jugendlichen an und bietet ihnen Einstiegschancen in die Berufswelt, die sie sonst nicht hätten. In den nächsten Jahren sind diese besonders auch für jene jungen Frauen und Männer zu öffnen, die den Anforderungen einer dreijährigen Berufslehre (noch) nicht gewachsen sind. Dies wird für den Lehrbetriebsverbund mit viel Zusatzaufwand verbunden sein. Er ist deshalb während der nächsten zwei Jahre auch auf den finanziellen Beitrag des Synodalverbandes angewiesen.

Der Synodalrat

Anhang: Finanzplanung start@work

Finanzplanung start@work			
	2011	2012	2013
Löhne Angestellte	95'000.00	130'000.00	150'000.00
2011 90.00%			
2012 130%			
2013 150%			
SL Angestellte	15'000.00	20'000.00	25'000.00
	110'000.00	150'000.00	175'000.00
weiterer Personalaufwand	7'500.00	9'000.00	9'000.00
Personalaufwand Geschäftsstelle	117'500.00	159'000.00	184'000.00
(Netto-) Löhne Lernende	110'000.00	160'000.00	210'000.00
2011	10		
2012	15		
2013	20		
Kurse Lernende	3'000.00	5'000.00	10'000.00
SL Lernende	10'000.00	16'000.00	21'000.00
Personalaufwand Lernende	123'000.00	181'000.00	241'000.00
Personalaufwand	240'500.00	340'000.00	425'000.00
Projektaufwand / Infrastruktur	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Total Aufwand	255'500.00	355'000.00	440'000.00
Erlöse			
BBT pro Lehrvertrag Fr. 3'000.00	6'000.00	15'000.00	15'000.00
Beiträge Ausbildungsbetriebe			
Kirchgemeinden/Soziale Institutionen/Wirtschaft	192'000.00	288'000.00	384'000.00
Finanzierungsgesuch Stiftung Fondia	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Beitrag Fachkom. HEKS / Brot für alle	15'000.00		
Beitrag Synodalverband refbejuso	10'400.00		
Finanzierungsgesuch refbejuso		10'000.00	10'000.00
Total Ertrag	238'400.00	328'000.00	424'000.00
Verlust / Eigenleistung HEKS	-17'100.00	-27'000.00	-16'000.00